

# Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h für die erste Spalte, die zweite Spalte im redaktionellen Teil mit 60 h für die dritte Spalte, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleineren Teil mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für einzelne und sofort eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegempfangen werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Garibaldi 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl I.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 2. Juni 1912.

Nr. 2136.

## An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die beigelegenen Mahnschreiben zu berücksichtigen, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!

Die Administration.

## Besuch des Königs Ferdinand in Wien.

König Ferdinand der gestern in Wien eintraf, um dem Wiener Hofe seinen offiziellen Antrittsbesuch abzustatten, hat seit er die bulgarische Fürstenkrone übernahm, wiederholt Gelegenheit, beim Kaiser und König Franz Josef zu erscheinen. Zum erstenmal geschah dies im Jahre 1889, als der damalige Fürst die erste Auslandsreise nach seiner Thronbesteigung unternahm. Er wurde damals vom Kaiser in Privataudienz empfangen. Es mag bei diesem Anlasse bemerkt sein, daß in der Ansprache, welche der Kaiser und König in demselben Jahre an die Delegationen richtete, Bulgariens mit folgenden Worten gedacht wurde: „In Bulgarien herrscht Ruhe und Ordnung. Es ist erfreulich, den Fortschritt zu konstatieren, welchen dieses Land trotz seiner schwierigen Lage gemacht hat.“ Bei der bald darauf erfolgten Eröffnung des Sobranje gab der Fürst in der Thronrede dem Danke der Nation für diese schmeichelhafte und wohlwollende Erwähnung Ausdruck. In den nächsten Jahren fanden wiederholt Privataudienzen des Fürsten beim Kaiser statt, was von den Bulgaren umso dankbarer angenommen wurde, als der Fürst zu jener Zeit noch nicht die Anerkennung der Mächte erhalten und die Bulgaren sich in einem Zustande der Isolierung befanden hatten. 1893 empfing der Kaiser den Fürsten Ferdinand und dessen erste Gemahlin Fürstin Marie Luise. 1898 erschien der Fürst beim Kaiser, um seinen Dank für die von dem Monarchen anlässlich der schweren Erkrankung der Mutter des Fürsten, Herzogin Klementine von Sachsen und Coburg, bewiesene Teilnahme abzustatten. Im nächsten Jahre erfolgte der erste offizielle Besuch des inzwischen anerkannten Fürsten beim Wiener Hofe. Seitdem hatte der Fürst fast alljährlich Gelegenheit, dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Im September 1904 erfolgte der zweite offizielle Besuch des Fürsten, der diesmal in Begleitung der Fürstin Eleonore erfolgte. Bei diesem Besuche, der in Budapest stattfand, wurde der Fürst mit allen einem Souverän gebührenden Ehren empfangen, was

in Bulgarien die größte Genugtuung hervorrief. Die nächsten Jahre boten wieder die Möglichkeit zu Privatbesuchen beim Kaiser. Nunmehr erstattet der bulgarische Herrscher als König dem Wiener Hofe seinen offiziellen Antrittsbesuch ab, und mit ihm werden sich Königin Eleonore, Kronprinz Boris und Prinz Cyrill einfinden. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der jetzige Besuch des Königs in Wien der erste ist, bei dem er in Begleitung seines ersten Gatte, des Ministerpräsidenten und Ministers des Äußern Herrn Dr. Cv. Gekov, erscheint.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. Juni 1912.

Die heutige Ausgabe ist 6 Seiten stark. Auf der Beilage befindet sich der Roman „Im Geistertal“.

## Für Oesterreich-Ungarns Seegeltung.

Von Leopold Freiherrn von Jedina-Palombini.

Der alle Welt überraschende Ausbruch des Krieges wegen Tripolis, sowie der dadurch klar bekundete Willen Italiens, im Mittelmeere eine mehr hervorragende maritime Rolle zu spielen, läßt es dringend notwendig erscheinen, daß auch Oesterreich-Ungarn seiner Seemacht eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet. Da wird nun das obenangeführte Wort willkommen erscheinen; umso mehr als es sicherlich von kompetenter Seite kommt. Abgesehen davon, daß der Autor seinerzeit die höchsten Kommandostellungen zur See inne hatte, ist sein Name als Marinechriftsteller vortrefflich bekannt, und haben seine Reiseschilderungen nicht nur im Inlande ungeteilten Beifall gefunden, sondern wurden auch in fremde Sprachen übersetzt.

In „Für Oesterreich-Ungarns Seegeltung“ hat sich der Verfasser zur Aufgabe gestellt, die öffentliche Meinung über die Marineverhältnisse wenigstens soweit aufzuklären, als nötig erscheint, um endlich die Frage der Seegeltung der Monarchie endgültig zu lösen. An der Hand maritimer Geschehnisse, insbesondere der Ereignisse im russisch-japanischen Kriege, werden die Verhältnisse im Seekriege und die einzelnen Aufgaben einer Kriegs-

\*) Beiträge zur Klärung der Marineverhältnisse von Leopold Freiherrn von Jedina-Palombini, I. u. II. Bde. Verlag von E. W. Seibel & Sohn, I. u. II. Hofbuchhändler, Wien I., Graben 18. Preis 2 Kronen. Auch durch die hiesigen Buchhandlungen zu beziehen.

marine in kurzen Worten beleuchtet. Es wird überzeugend dargelegt, welche schweren Anforderungen unsere brave Marine zu entsprechen hat, und wie unzulänglich die Mittel sind, welche ihr hierzu zur Verfügung stehen. Die Notwendigkeit eines Flottengesetzes wird ebenfalls auf das einleuchtendste begründet. Dergleichen wird die Aufmerksamkeit auf verschiedene, nötige, organisatorische Einführungen gelenkt, welche nur durchgeführt werden können, wenn der Ausbau der Kriegsmarine durch gesetzliche Festlegung ein planmäßiger und stetiger sein kann.

Das, was der Autor über die Schaffung eines stabilen Flottenkommandos, über die Notwendigkeit einer Admiralstab-Spezialität und über die rationelle Vornahme von Flottenmanövern sagt, wird durch die Analogien und Wechselbeziehungen zwischen Armee und Flotte auch bei den Seeresangehörigen reges Interesse erwecken. Ganz besonders aber wird dem Flottenführer für die Einführung der Altersgrenzen die ernsteste Beachtung gesollt werden. Ueberhaupt wird das offenkundige Bestreben des Autors, in Äu. u. S. jedem auf die Verhältnisse im Kriege hinzuweisen und dadurch halbes Maßregeln und bedenklichen Täuschungen vorzubeugen, gewiß Zustimmung finden.

Für die nun bereits zahlreichen Schichten der Bevölkerung, welche durch Seereisen Einblick in die Verhältnisse an der Küste und zur See gewonnen haben und sich für die Kriegsmarine interessieren, dürfte sich die Lektüre des Werkes erhöht anregend gestalten, da sie dadurch in die Lage versetzt werden, die Wichtigkeit ihrer eigenen Eindrücke über Marinefragen zu prüfen.

**Einführung der 35jährigen Dienstzeit?** Die Zeit meldet: Noch in diesem Jahre soll eine Novelle zum Militärverpflichtungsgesetz eingebracht werden, die statt der jetzt geltenden 40jährigen die 35jährige Dienstzeit einführt. Die jährliche Pension wird nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit bemessen werden, daß diese nach 10 Dienstjahren 40 v. H. der zuletzt bezogenen Aktivitätsgage beträgt. Von da ab werden für jedes weitere Dienstjahr 2 v. H. der Gage zugerechnet, so daß nach 35 Dienstjahren sich die volle Aktivitätsgage als Pension ergibt. Es wird gegenwärtig fallweise durch einen kaiserlichen Gnadenakt die Truppeneinheit höher eingerechnet und allenfalls die in der Akademie zugebrachte Zeit zur Dienstzeit gerechnet. Nach Inkrafttreten der Novelle wird jeder Offizier und Militärbeamte gesetzlich den Anspruch auf die volle Pension nach 35 Dienstjahren haben. Die Novelle wird auch eine andere oft gerügte Härte des Verordnungsmaßes beseitigen.

Bei aktiven Offizieren ist nämlich mit dem ehrenrätlichen Verlust der Charge der Verlust der Pension oder Wartegeld verbunden, während der Offizier des Ruhestandes die Pension fortbezieht. Nach der Novelle wird die Pension in diesem Falle fortbezogen werden und kann nur infolge strafgerichtlicher Verurteilung erlöschen.

**Postnachricht.** Erzherzogin Maria Josefa ist in Begleitung der Prinzessin Mathilde von Sachsen gestern nachmittags um 2 Uhr zu kurzem Aufenthalte in Brioni eingetroffen und um die fünfte Abendstunde wieder nach Miramar abgereist. Zur Begrüßung fanden sich Vizeadmiral Anton Haus und Graf Diaborbo Melis-Corredo ein.

**Generalversammlung des Flottenvereines.** In Wien fand die letzte Generalversammlung des Oesterreichischen Flottenvereines statt, zu der 125 Delegierte und der gesamte Zentralvorstand erschienen sind. Präsident Prinz Alfred Liechtenstein begrüßte die Erschienenen und Graf Desjours erstattete dann den Rechenschaftsbericht. Man ersieht aus ihm, daß der Flottenverein im vollsten Wachstum begriffen ist. Im Laufe des letzten Vereinsjahres ist die Zahl der Mitglieder von 13.000 auf 26.532 gewachsen, hat sich also mehr als verdoppelt. Die Zahl der Ortsgruppen hat sich von 73 auf 147 erhöht und der Flottenverein hat heute Ortsgruppen in Amerika, China und Japan. Das Vereinsorgan „Die Flagge“ hat eine Auflage von 28.000 und wird demnächst auch in kroatischer Sprache erscheinen. Der Rechenschaftsbericht hält Revue über die vielen und erfolgreichen Vorträge und Veranstaltungen, die dem Verein im letzten Jahre geglückt sind, sowie über die gelungene Mittelmeerreise mit dem „Kaiser Franz Josef I.“ Noch für diesen Sommer ist eine Schifferfahrt nach Triest und Pola geplant, der sich Lehrerfahrten anschließen werden. Der „Kaisertag“ hatte einen Reingewinn von 67.000 Kronen abgeworfen, der sich aber durch Spenden des Finanzministers und der Staatslotterie auf 100.000 Kronen erhöht hat. Das Damenkomitee, das diesen Tag veranstaltet hatte, beginnt nun eine Aktion, um die Kinder der auf einsamen Felseninseln lebenden Leuchtturmwächter unterrichten zu lassen. Der Flottenverein hat dem Seemannsheim im Triest 22.000 Kronen und der Schiffbautechnischen Versuchsanstalt 5000 Kr. gespendet. Dem Statthalter in Dalmatien Grafen A t e m s wurden 5000 Kronen überwiesen, die einem in Cattaro zu errichtenden Hotel zugeführt werden sollen. Der Rechenschaftsbericht erwähnt auch die Petition des Flottenvereines, die vom Abgeordneten Dr. Langenhan den Delegationen überreicht

## Das Malaienschiff.

Seemann von Carl Russell.

31 Nachdruck verboten.  
Mit warmem Druck ergriff ich ihre Hand und flüsterle: Nur noch ein Weilchen Geduld, dann sind wir daheim.  
Das grüne Licht versank wieder im Dunkel, und mit lautem, ungeniertem Gähnen, das ungefähr wie das Brüllen einer Kuh klang, meinte einer unserer Reiter:  
Jetzt mach' ich aber, daß ich in meine Kojette komme; ein zweites Floß wird hier doch hoffentlich nicht herumschwimmen.  
Ich wählte die Damegerin unter Dach, sagte ich.  
O, nichts leichter als das, rief Abraham, eine nette kleine Kojette im Vorderkastell steht zu ihrer Verfügung.  
Doch hastig lehnte Helga unter dem Vorwand, keiner Ruhe mehr zu bedürfen, das Anerbieten ab, denn sie merkte wohl, daß das Bartknecht unserer Freunde nicht so weit gehen würde, ihr das Vorderkastell zur alleinigen Benutzung zu überlassen. So blieb sie

beim bei mir und den beiden anderen Seelenten, während der dritte in seiner Kojette verschwand und uns nach wenigen Minuten durch lägende Schnarchtöne ankündigte, daß er den Schlaf des Gerechten schlummere.  
Unser Gespräch drehte sich hauptsächlich um das merkwürdige Unternehmen der drei Leertjaden, in einem Fahrzeug, das kaum etwas anderes war als ein offenes Boot, Australien erreichen zu wollen. Ich erkundigte mich nach dem Proviant.  
O, wir haben Rind- und Schweinepfefferfleisch, Schiffsvieh und dergleichen mitgenommen, erklärte Abraham.  
Beabsichtigt ihr einen Hafen anzulaufen?  
Nur wenn es not tut, Herr.  
Wenn es not tut? Nun, ich dachte, sehr weit könnt ihr mit eurem Mundvorrat nicht reichen. Wie lange glaubt ihr denn unterwegs zu sein?  
Wier oder fünf Monate, vielleicht auch sechs. Und was den Mangel an Lebensmittel anbetrifft, so treffen wir Schiffe genug, die uns ausheilen können.

Wer von euch hat das Kommando auf der „Morgenröthe“?  
Zwischen uns dreien ist kein Rangunterschied, Herr.  
Einer muß doch aber navigieren.  
Das tue ich. Wir haben einen Quadranten an Bord, mit dem ich mittags die Breite bestimme; die Länge festzustellen, überlasse ich der Voggelweide.  
Und ihr seid fest überzeugt, Sidney zu erreichen, ohne euch viel mit Vängenbestimmungen aufzuhalten?  
Bombenfest, Herr!  
Ich hatte Mühe, ein Spottkloßchen über eine bräunlich naive Zuversicht zu unterdrücken. Auch Helga teilte meine Bedenken, denn verflohen flüsterle sie mir zu:  
Das ist ja bärer Wahnsinn, die Leute werden Australien nie erreichen. Was wollen sie ohne Vängenbestimmung anfangen?  
Was so viele Seelen in früherer Zeiten angefangen haben, die mit den denkbar unvollkommensten nautischen Hilfsmitteln und auf Fahrzeugen, gegen welche dieser Voger noch

ein stattliches Schiff ist, dennoch wichtige Entdeckungsfahrten machten, antwortete ich leise.  
Ein solcher Vagabund im Osten verkleinerte das Gerannachen der Morgenröthe, die See nahm eine grau-grüne Färbung an und hob sich scharf vom Horizont ab. Ich war auf eine der Querbänke gestiegen, um Ausguck zu halten; neben mir stand Helga, und wie vordem auf dem Floß, so spähten wir auch jetzt gemeinsam über die wogende Wasseroberfläche, die sich jedoch nach jeder Richtung hin abe und leer vor unseren Blicken dehnte.  
Nichts zu sehen, Herr? fragte Abraham.  
Nichts! erwiderte ich, von meinem Beobachtungsposten herabsteigend.  
Nun, wir haben ja noch den ganzen Tag vor uns, meinte Jakob lächelnd.  
(Fortsetzung folgt.)

## Kautschukstempel

loftet schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

Die Petition betrifft die Ersatzbauten und die Bewilligung des Extraordinariums für die Kriegsmarine. Der Reichstagsbericht erbringt alles in allem den Beweis für die kräftige, mächtige Entwicklung des Flottenvereines.

Das Pensionat der „Zeit“. Die „Zeit“ beschäftigt sich eingehend mit den hohen Militärpersönlichkeiten Polas und schiebt sie von Zeit zu Zeit in den Ruhestand. Es handelt sich aber nur um ungeschickliche Vorkehrungen der Redaktion, die an die Dienstzeit der von ihr Aussersehenen glücklicherweise keine Folgen haben. Legitim hat das Wiener Blatt den Feldmarschalleutnant S o l z n e r in den Ruhestand versetzt, jetzt sendet sie den Kriegshauptmann Admiral von R i p p e r in Pension. Weide mit der gleichen Berechtigung! — An der gleichen Sucht scheinen überhaupt Wiener Korrespondenzen, von denen eine meldete, das F. R. St. Sartotie in den Ruhestand versetzt worden sei, zu leiden. Diese auch von uns übernommene Meldung beruht nicht auf Tatsachen.

Turn- und Fechtakademie. Gestern fand im Politeama Ciscutti die Turn- und Fechtakademie zu Gunsten der Schülerkade der I. l. Staatsoberschule statt. Das Haus war sehr gut besucht und es fanden die verschiedenen Darbietungen den vollsten Beifall des Publikums. Wir werden in der Dienstagsnummer in einem ausführlichen Berichte auf die Veranstaltung zurückkommen.

Sinfoniekonzert der I. u. I. Marinekapelle im Politeama Ciscutti. Heute Sonntag, den 2. Juni, findet das bereits wiederholt angeführte Sinfoniekonzert der I. u. I. Marinekapelle zugunsten militär-humanitärer Zwecke statt. Anfang 8 1/2 Uhr abends.

Die Sonderausstellung der Kunst- und Malerei im Riviera-Hotel in der bereits im Laufe des zweiten Kurjahres ausgeführten Arbeiten ausgestellt sind, findet allgemeinen Beifall und haben die außerordentlich günstigen Resultate, welche während der kurzen Unterrichtszeit erzielt worden sind, noch eine ganze Anzahl von Damen veranlaßt, dem Kurse beizutreten. Wir machen hier darauf aufmerksam, daß dem Wunsche der sich nachträglich angemeldeten Damen entsprechend für übermorgen, Dienstag den 4. Juni, ein neuer Kurs angeordnet worden ist und ist daher auch denjenigen Damen, die sich bisher noch nicht haben einschließen können, im eigenen Interesse zu empfehlen, keine Zeit mehr zu verlieren und sich möglichst sofort in der Ausstellung, die nur noch kurze Zeit geöffnet bleibt, anzumelden. Der Kurs umfaßt die verschiedenen Arten der Malerei auf Glas, Ton, Holz, Seide, Samt, Tuch, Leinen u. und gibt den Damen die Möglichkeit viele Ruhesunden nützlich und anregend auszufüllen und durch eigenen Geschmack und Geschicklichkeit das Heim auszustatten.

Die Ergänzungswahlen im dritten Polaer Landtagsbezirk. Man weiß nicht recht, was man dazu sagen soll: Etwas über 500 Wähler enthält der nach dem kaiserlichen Rate F r a n z freigeordnete Bezirk, und gegen 300 Reklamationen wurden gegen die Wählerliste erhoben. Man sieht, das Anographische Amt von Pola verfügt noch über Jenen, — Mut, den man sich in den besten nationalliberalen Zeiten herausnehmen konnte, weil eben keine Folgen zu befürchten waren. Unter einem Quantitätsmaßstab oder unter der Herrschaft eines nationalliberalen Bürgermeisters hätte eine kühnere Wählerliste nicht zustande kommen können. Ueber den Wahlakt ist derzeit noch nichts bekannt. Die Reklamationen werden von der I. l. Bezirkshauptmannschaft erledigt, und dann die Versendungen der Wahllegitimationen vorgenommen werden, und zwar durch die Post.

Aus dem Handelshafen. Die „Bugla“-Dampfer, die Montag von Venedig und Dienstag von Bari in Pola eintreffen, werden von morgen an sowohl auf der Ein- wie auf der Ausfahrt Brioni grande anlaufen.

Platzkonzert. Heute nachmittags (Beginn 4 Uhr) findet vor dem Stabsgebäude ein Platzkonzert der Marinekapelle mit folgendem Programm statt: 1. G. W. Drescher: „Singer-Suam“, Marsch. 2. A. Mailart: „Overture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“. 3. F. Jaksch: „In Marinekreisen“, Walzer. 4. Ch. Fuchs: „Durch die stumme Nacht“, hohes Lied. 5. A. Zeller: „Pavane Récamier“. 6. F. Strauß: „Auftiger Mat“, Polka franz.

Giornaleto-Schmerzen. Wir haben vor kurzem einen Artikel veröffentlicht, der über die Audienz einer slavischen Abordnung beim Bischof Dr. F l a p p Ausschluß gab. Wir

glaubten, unbedingt im Rechte zu sein, wenn wir diese Notiz weitergaben, denn sie konnte allgemeines Interesse beanspruchen, und war so sachlich gehalten, daß weder für die Slaven Polas noch für Sr. Erzellenz, den Herrn Bischof, Partei ergriffen wurde. Wir konnten auch nicht Partei nehmen, denn weder der einen noch der anderen Interessen haben wir zu vertreten. Nun kommt der „Giornaleto“ mit seinen Verdrehungen, Lüge und Klüften zu, die wir nicht haben können, und denunziert gleichzeitig. Es ist bedauerlich, daß das italienische Publikum auf so grobe Entstellungen angewiesen ist, wie sie in diesem Artikel des „Giornaleto“ zu Tage treten und in der kürzeren Abhandlung „Zweierlei Gewicht, zweierlei Maß“, die in der gleichen Ausgabe enthalten ist, und wo es heißt, daß man alle Angehörige der italienischen Nationalität Diebe nenne. Die Behauptung ist unwürdig und nimmt sich selbst in den Spalten des „Giornaleto“ gemein aus. Es ist eine freche Zumutung, wenn man behauptet, daß man etwas wider das Italienerium habe. Denn die Nationalliberalen Polas, die man mit vielem Rechte als korrupteste der korruptesten Parteien bekämpft, sind doch nicht mit dem Italienerium identisch!

Wiso. Am 4. Juni d. J. 4 Uhr nachmittags findet eine Generalversammlung des Wohnungsvereines der Geistlichen, Auditore und Ärzte im Marinehospital (Spitalskommando) statt.

Selbstmord. Gestern morgens nach 6 Uhr fanden Angehörige des Dienersonnals von Brioni grande in einem Zimmer eines Hotels einen Brief und Geld vor, von einem Kurgäste namens O b r i c h R o v a k, Gutverwalter des Fürsten Schwarzenberg aus Libeč in Böhmen, herrührend. In dem Briefe teilte der Mann mit, daß er sich wegen unheilbarer Krankheit das Leben nehmen, und daß man seine Leiche in einer Ducht von Val Catena finden werde. Das beigelegte Geld möge zur Bezahlung der aufgelaufenen Hotelschulden verwendet werden. Es wurde sofort Nachschau gehalten, und in Val Catena angelangt, fand man die Befürchtungen, die man nach der Lektüre des Schreibens hegen mußte, bestätigt. Nach kurzem Suchen fand man dort die Leiche R o v a k s, der sich, einen Sack mit Steinen am Hals, dort an einer tieferen Stelle ins Meer gestürzt und auch den Tod gefunden hatte. — In der diesbezüglichen Notiz im gestrigen „Giornaleto“ hieß es, daß der Ertrunkene mit einem gewissen Dr. R o v a k identisch sei. Nachdem nun in Pola ein Dr. R o v a k existiert, gab dies zu dem Gerüchte Anlaß, daß sich derselbe das Leben genommen habe. Wie aus obigem ersichtlich, ist dies nicht der Fall und sollte man doch vorerst nähere Erkundigungen einziehen, bevor man die Öffentlichkeit irreführt.

Aus Gram ins Wasser gegangen und ertrunken. Wir haben vor wenigen Tagen mitgeteilt, daß sich bei der hiesigen Polizei der 17 Jahre alte Fuchsbaderlehrling J o s e f S a n e r als mittellose Stelle, nachdem er einen Betrag, den er seiner Mutter in Graz entwendet hatte und mit dem er nach Pola durchgebrannt war, um sich bei der Kriegsmarine anwerben zu lassen, verbraucht habe. Aus Graz wird nun gemeldet, daß sich Frau S a n e r, eine Witwe, die auf ihren Sohn große Hoffnungen setzte, aus Gram über seine Aufführung in die Kur stürzte und ertrank.

Schwerer Unglücksfall. Gestern nachmittags ereignete sich im Seearsenale ein schwerer Unglücksfall, der wahrscheinlich ein Menschenleben zum Opfer fordern wird. Gegen 3 Uhr nachmittags arbeitete der 40 Jahre alte Elektrotechniker D i t t l o P e r a z an einem Objekt in der Maschinenbaudirektion und mußte zu diesem Zwecke ein Dach erklettern. Bei dieser Gelegenheit betrat der Mann ein Fenster für Oberlicht, das zu schwach war, um seine Last zu tragen und zerbrach. Er stürzte durch die Oeffnung in die Getriebsmaschine des Dampfhammers und blieb mit schrecklichen Verletzungen liegen. Der Schädel wurde eingeschlagen und auch innere schwere Verletzungen zog sich der Unglückliche zu. Sein Zustand ist hoffnungslos. Er wird inzwischen im Landeshospital, wohin man ihn brachte, gestorben sein. Peraz war verheiratet Vater eines Kindes.

Verhaftung wegen Diebstahls. Der 29jährige Tagelöhner Ciprian Papal aus Sebenico, Margaraden Nr. 140 wohnhaft gewesen, wurde am 31. v. M. verhaftet und dem Gerichte eingeliefert weil er seinem Arbeitskollegen Marcus Sko, Via Giovia 126, am 20. v. M. eine goldene Kette im Werte von 60 Kronen aus der Westentasche entwendete.

Gundelkontumaz. Gegen den Leiter eines hiesigen Restaurants, Lorenz Anicic, wurde die Anzeige erstattet, weil er seinen Hund ohne Maulkorb im Restaurationslokale herumlaufen läßt. Der Hund hat am 24. v. M. einen Wast in die Hand gebissen, welchem die Hand angeschwollen ist. Der Beklagte steht in ärztlicher Behandlung. — Dergleichen wurde bei der Via Giovia 63 wohnhafte Martin Wafon, zur Anzeige gebracht, weil dessen Hund die in der Via Giovia 104 wohnhafte Paula Novis derart in den linken Fuß gebissen hat, daß dieselbe in das Landeshospital begleitet werden mußte, wo dieselbe in Behandlung verblieb.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Bankomitee. Morgen Montag den 3. I. J. findet im Nebengebäude des Marinekastinos eine Plenarsitzung des Bankomitees statt.

Konzert des Vereines Deutsches Heim. Der Verein Deutsches Heim veranstaltet heute abends im loeben eröffneten Garten des Restaurants „Bilzner Urquell“ ein Konzert, das die Kapelle des Infanterieregimentes Nr. 87 anführen wird. Beginn 6 Uhr abends. Das Konzert ist allgemein zugänglich. Eintrittsgebühr 60 Heller für die Person.

Kinematograph „Leopold“, Via Serzia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Minerva“, Port' Nuova. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Serzia Nr. 34. Programm für heute: 1. Industrie in Modestien, Naturaufnahme. 2. Die Legende vom Adler, Sensationsdrama. 3. Polidor als Indianer, komisch.

### Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 153.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän August Brühl.

Sanitätsinspektion: Hauptmann Josef Kregar vom Inf. Reg. Nr. 87.

Maritile Inspektion: Minierschiffsarzt Dr. Wilhelm Fritsch.

Dienbestimmungen. Auf S. M. S. „Sacrosta“: Dienerschiffsleutnant Albert Peter (als Gesamtdetaillier). — Dauerabkommandiert wird: zum Kriegsministerium, Marineinspektion: Marineartillerieingenieur 1. Klasse Vinzenz Erba.

Uelante. 8 Monate Freg.-Kap. Adolphus Kemp-Bergzovich von Szilas für Österreich-Ungarn. 8 Monate Freg.-Kap. Ludwig von Camerloher für Deutschland und Italien. 23 Tage Fregl. Heinrich Bayer von Bayern für Wien und Jelenika. 14 Tage Schiffs-Freg. Franz Melcher für Österreich-Ungarn, Fregl. Heinrich Wegner für Österreich-Ungarn, Ob.-St. Stenem. Franz Supicic für Serbe. 18 Tage Sch.-Kzt. Dr. Jovanov Humpetz für Österreich-Ungarn. 8 Tage Fregl. Walter Fell für Österreich-Ungarn.

Geschäftsmittlererennungen. Ernannt werden: Zu Bootsmannsmaat G. M. (mit dem Range vom 16. Mai 1911): der Bootsmannsmaat A. J. Dusan Drobal, Ramillo Mehorek, Anton Ulmar, Stefan Agbaba, Josef Sebr, Ludwig Rundraht, Heinrich Wöfler, Anton Mihajl, Alois Marjarič, Engelbert Wallenböck, Gottlieb Slajek, Josef Jovic, Johann Augustinovic, Peter Obradovic, Robert Rahanel, Jbento Sonjat, Thomas Kostelac, Karl Ballo, Leopold Pfeiffer und Mijo Zubrinic.

Versetzung in den Ruhestand. In den Ruhestand werden versetzt: (mit 1. Juni 1912) der Marinekurat Rari Raghet als invalid (Domizil: Cormons); der Marinekurat Johann Ludwig als invalid (Domizil: Dalmiz).

### Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Abreise König Ferdinands nach Wien. Sofia, 1. Juni. König Ferdinand ist mit den Prinzen Boris und Cyril, Ministerpräsidenten Gschoff und Gschoff gestern nach Wien abgereist. Königin Eleonore wird sich in Budapest anschließen.

Oberstleutnant v. Berzeviczy in Berlin. Berlin, 1. Juni. Zur Begrüßung des österreichisch-ungarischen Oberstleutnants v. Berzeviczy, der als Kommandant des österreichisch-ungarischen Infanterieregimentes Kaiser Wilhelm II. Nr. 7 von Kaiser zur Festschiffparade geladen worden ist, veranstaltete gestern abends das Kaiser Franz-Garderegiment Nr. 2 ein Festmahl, an dem

auch der österreichisch-ungarische Militärattaché Freiherr von Bienerth, Marineattaché Graf Soltzedo-Mannsfeld und eine große Anzahl Mitglieder des Habsburgvereines, der österreichisch-ungarischen Reserveoffiziere in Berlin als geladene Gäste teilnahmen. Das Offizierskorps der Franzosen machte in kameradschaftlicher Weise die Honneurs und in Trinksprüchen auf die beiderseitigen Herrscher fanden die hunderbrüderlichen Gefühle der Versammelten herzlichsten Ausdruck.

### Ungarisches Abgeordnetenhaus.

B u d a p e s t, 1. Juni. Präsident Graf Tisza eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten vormittag. Vor Uebergang zur Tagesordnung ergreift Abg. Kossuth das Wort, um im Namen der verbündeten oppositionellen Parteien, deren Propositionen in der Wahlreform zu unterbreiten. Redner richtet schließlich an die Majorität und an die Regierung den Appell, die Friedenspropositionen ernstlich in Erwägung zu ziehen und bittet den Ministerpräsidenten, sich diesbezüglich zu äußern. Kossuth führt weiter aus, jedermann wünsche die Arbeitsfähigkeit des Hauses. Die Opposition habe dann Vereinbarungen getroffen, welche zur friedlichen Lösung führen sollen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

P a r i s, 1. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Smyrna vom heutigen: Gestern tauchten vor Scalanovo im Golf von Samos zwei italienische Torpedoboote auf, die Jodann in der Richtung gegen Plaka abdampten. Sie trafen auf vier Handelschiffe, auf welche sie etwa 50 Kanonenschüsse abgaben, worauf sie diese Schiffe kapperten.

Konstantinopel, 1. Juni. Zahlreiche italienische Familien, etwa 400 Personen an der Zahl, sind gestern abends mit dem Uobdtschiff „Bulowina“ abgereist. Andere Familien werden heute mit einem griechischen Schiffe abreisen.

### Die Lage in Albanien.

S a l o n i k i, 31. Juni. Der albanische Vairakkar Zeinel, der gleichfalls gegen die Regierung agitirte, wurde mit 7 seiner Genossen in einem Hause in Tschilidscha umzingelt und aufgefordert, sich zu ergeben. Zeinel antwortete durch Schüsse, worauf die Soldaten das Feuer erwiderten. Zeinel und zwei seiner Genossen wurden erschossen, zwei verwundet und die übrigen festgenommen.

### Serbien.

B e l g r a d, 31. Mai. (Skupstchina.) In Beantwortung einer Interpellation des fortschrittlichen Parteiführers Stojan Novakovic erwiderte Ministerpräsident Dr. Milovanovic, daß bei dem am 29. d. M. erfolgten Albanerüberfall, an welchem türkische Gendarmen teilgenommen hätten, tatsächlich drei Grenzsoldaten getödtet worden seien. Die serbische Regierung wird infolgedessen Verschlebung zum besseren Schutze der serbischen Grenztruppen vornehmen und wegen der Tödtung serbischer Soldaten von der Pforte Genugthuung fordern. Bezüglich der Donau-Abriabahn habe die Regierung bei der Pforte Schritte unternommen, damit der Bau der türkischen Leitstrecke möglichst bald in Angriff genommen werde.

### Marokko.

P a r i s, 1. Juni. Agence Havas meldet aus Ubscha: Gerüchweise verlautet, daß zwei Gums des Beobachtungsturkes am Mulujastuffe von den Marokkanern angegriffen worden seien. Bei dem sich entspinneenden Kampfe sollen mehrere Gummies getödtet worden sein, einige Gummies würden vermisst, darunter die beiden Raids, welche die Gums befehligten.

### Wahlkampf in Belgien.

B r ü s s e l, 1. Juni. Für den morgigen Tag, an dem in ganz Belgien die Kammer- und Senatswahlen stattfinden, hat die Regierung umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Das Militär ist konsigniert und die Polizei der Hauptstadt durch Zugehung von Gendarmen aus der Provinz wesentlich verstärkt.

### Suffschiffahrt.

F r i e d r i c h s h a f e n, 1. Juni. Das Militärschiff „Z III“ ist kurz vor 11 Uhr vormittag zu einer Fernfahrt nach Hamburg aufgehten. Es ist beabsichtigt, den Weg über Wafel, Frankfurt und Köln zu nehmen.

### Vom wirtschaftlichen Kampf.

L o n d o n, 1. Juni. Die Streikfrage im Londoner Hafen hat sich gestern nicht verän-



### Polaer Lesezirkel!

Wenn der besten deutschen illustrierten Zeitungen für wöchentlich nur 25 Heller. Zu haben bei **G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

### Kleiner Anzeiger.

**Eckgrund**, 600 Quadratmeter, im Zentrum der Stadt, Via Tartini—Via Bergetti, auch in zwei Teilparz., preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Musikalienhandlung Cella. 1218

**Zu vermieten ab 1. Juli** 2 Wohnungen mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda und Zubehör Via Ercole 21. Auskunft bei der Hausbesorgerin. 1348

**Heiratsantrag**, 24-jähriges vermögendes Mädchen, aus Mähren, hat ein Gasthaus übernommen, sucht Bekanntschaft eines Herrn mit hierzu passendem Beruf. Gest. Anträge unter „N. S. 88“, postlagernd Pola 3. 1390

**Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Dacea 16, 1. St. 1353

**Buchführung**, Handelskorrespondenz, Besuche, Offerte, verschiedene Uebersetzungsarbeiten von deutsch auf kroatisch und umgekehrt sowie allerlei Kanzleiarbeiten für Maschin- und Handschrift, werden angenommen und gegen mäßige Entlohnung bestens ausgeführt. Adresse in der Administration. 1347

**Wohnung**, 2 Zimmer, Kabinett und Küche mit Zubehör zu vermieten. Via Redolino 69. 1345

**Ein neues, sehr wohlklingendes Pianino**, Hofmann im Privatbesitz befindlich, ist für mehrere Monate an musikalischen Defekten zu vermieten. Adresse in der Administration. 1341

**Große Wohnung** mit 6 Zimmern, Bad, Veranda, Kellern, Keller und Garten, mit 1. Juli zu vermieten. Via Ospedale 20, Hochparterre. 1339

**Kostüme, Colletten** Blousen und Schößen verfertigt Schneider Karl Deubler, Via Siffano 7. 1349

**Billig zu vermieten**, neu möbliertes schönes Zimmer, elektrisches Licht, separater Eingang, nach Wunsch mit Kof. Monte Paradiso, „Villa Albi“. 1350

**Sehr preiswürdig zu verkaufen**, Kassa, Badewanne, Orgelapparate, Kullipans etc. Via Abbazia Nr. 1, Kuchengeschäft „Ideale“. 1352

**Zihako** (Infanterie) mit Beberetui, und Feldbinde, fast neu, billig zu verkaufen. Via Ospedale Nr. 2, 2. Stod (Haus Manduffisch). 1337

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Piazza Porta S. Giovanni (Kuchengeschäft). 1338

**Geliebte** wird braves, nettes und kluges Mädchen, das gut italienisch kochen kann und im häuslichen mithilft. Gute Entlohnung. Via Dante 9. 1340

**Wegen Abreise** sind fast neue Möbel, HerrensZimmer, 2 Schlafzimmer, Küche etc. zu verkaufen. Zu sehen in den Nachmittagsstunden. Via Dacea 18. 0090

**Schönes Kabinett** zur vermieten nur an sehr anständiges Fräulein bei distinguiertester Familie. Adresse in der Administration. 1343

**Gute Privatkof** zu haben. Via S. Michele Nr. 6. 1344

**Ein wirtschaftliches**, bescheidenes Mädchen (Bräutchen), in den 30er Jahren, Schneiderin, von angenehmem Aussehen, wünscht mit Herrn behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „N. S. 79“, postlagernd Pola 3. 1329

**Zu verkaufen** japanische Kofseide, Waschröcke in Weiß und Grau, weiße Straußfedern 60 Zentimeter lang, Seidenpflügel, Seidenstücken und andere schöne Alppfaffen aus Japan und China. Mehrere prachtvolle orientalische Teppiche, u. a. einer aus Kambodscha, Ausgrabungsstücke etc. bei Georg Kovac, Via Nuova 8. 1346

**Zu vermieten** neu möbliertes Zimmer, parkettiert, Gas, luftig. Via Desenghi 20, 2. St. links. Neues Haus. 1335

**Mädchen für Alles**, das einfache Küche selbständig kochen kann, wird neben Dienerr gesucht. Anzufragen in der Administration. 1324

**Zu verkaufen** wegen Ueberflutung elegante Saloneinrichtung, Borhänge und dazu passende Bettdecken, Bücherstühle, bemalter Ofenschirm, Spiegel, Pendeluhren, 2 Samovar, 11. Dwan, Hautent, Schreibschreibtisch, kleine elektrische Säulen, Gaslampen und Alppfaffen. Via Ospedale 2, 2. Stod, Haus Manduffisch. 1327

**Zwei Wohnungen** Zimmer und Küche, Zimmer, Kabinett und Küche samt Zubehör zu vermieten. Via Metastasio 25. 1333

**Ein nettes kleines Zimmer** ist zu vermieten. Via Gemide 9, 8. Stod rechts. 1334

**Zu vermieten** 2 Zimmer und Küche samt Zubehör. Via Giovia 17. 1315

**Möbliertes Zimmer** zu vergeben. Via Minerva 23, 1. Stod. 1316

**Sogleich zu vermieten** Herrschaftswohnungen im neuen Hause Cde Via Redolina und Nicolo Tommasco (Prato sette Moreri). 255

**Köchin** gesucht. Anfragen Via Dignano 19, 2. Stod, Tür 7 (von 9—12). 1323

**Zu vermieten** 2 nett möblierte Zimmer (Schreib- und Schlafzimmer). Bistler Preis. Via Sero 4, parterre links. 1326

**Retronenes-Konvertator**, komplett, mit 2 Porzellanbüchsen à 2 1/2 Liter, ferner ein Patent-Magelosen mit 6 Magelsteinen, sehr preiswert zu verkaufen. Hotel Central. 253

**Antikundiges Mädchen**, das kochen und auch etwas nähen kann, wird sogleich von kleiner Familie außerhalb Polas als Hauswirtschaftlerin aufgenommen. Adresse in der Administration. 1318

**Schön möbliertes Zimmer** in schöner Lage sofort zu vermieten. Via S. Martino 24, 1. Stod (Wiss-a-vis Schule). 1326

**Zu vermieten** Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern, unter anderem ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichtetes Bad, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 19. 251

**Sofort zu vermieten** Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, offener und geschlossener Terrasse und Wohnzimmer, samt Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 17. 251

**Wohnungen** im neuen Hause (ex Räng) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

**Nett möbliertes Kabinett** prompt zu vermieten. Via S. Felicio 4, 4. Etage links. 996

**Ein hübsch** neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomarzio 37, 1. Stod rechts. 996

**Villa**, hochhoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht, steht sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration b. Bl. 1030

**Zwei möblierte Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sero 14, 2. Stod. 1306

**Zu verkaufen** Eisbüchsen, Kinderbadewannen, Douchebadewannen und verschiedene Küchengeräte um sehr billigen Preis. Elivo Capitolino 10, 2. Stod. 1320

**Möbliertes Kabinett** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via S. Martino Nr. 32. 1317

**Eine Glanzbüglerin** empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Policarpo, Friedrichstraße 3. 1296

**21 jähr. Waile**, Deutschamerikanerin 120.000 Dollar, Barmitgelt, ferner 38 j. kinderl. Bwe. ohne Anhang 75.000.—; 18 j. Serbin 160.000.—; 23 j. Russin 50.000 Rubel Berm. und noch viele 100 vermögende Damen mit 10—500.000 wünschen rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Vermögen erhalten kostenlose Auskunft von **Schlesinger, Berlin 18.** 240

**Eine Villa** mit Aussicht aufs Meer, in der Stadt, Raubfreie Lage, kleiner Vorgarten, jedem Komfort um 40.000 Kronen zu verkaufen. Bar-geld circa 20.000 Kronen erforderlich. Näheres bei Baumeister Lauche, Via Nuovo 13. 234

**Milchmilch**, berühmte Sudweiser Erzeugung. Duwend Händler verdienen 50 Prozent. Muster: 30 Pfd. sortiert, Ederholz, 6-lantig, auch Zintenliste Nr. 9.— Nachnahme. „Propaganda“, in Budweis 39, Böhmen. 247

**Oesterr. Kursbuch**  
Wimmer's Fahrplan, Henschel's Telegraph, Sommerfahrordnung.  
Vorrätig in der  
**Schrinner'schen Buchhandlung (L. Wabler).**

**Herrschaftliche Wohnungen**  
kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stioze Via della Stazione und Via Dignano, per sofort eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

**Preiselbeeren** Feinst in Zucker eingelosten, 5 kg Kübel franko K 7.55.  
**Josef Seidl, Eisenstein 1, Böhmerwald.**

**Säumen Sie nicht länger,**  
die neuesten Modelle der unübertroffenen  
**Helical-Premier**  
**Fahrräder**  
zu beschichtigen!  
Erstklassiges Fabrikat!  
Frachtkatalog gratis!

Vertreter **Anton Duda, Pola.**

**Nur für kurze Zeit!**  
Prachtstücke  
**orientalischer Teppiche**  
soeben eingelangt.  
Beste Qualität. Billige Preise.  
**Via Sorgia 65.**

**Hotel Barbarabad**  
Staatsbahnstation **Kärnten**  
FRIESACH,  
720 Meter Seehöhe. Saison Mai bis Ende September.  
Neu renoviertes Familien-Hotel mit Mineralquelle (gegen Gicht, Rheuma, Beinbruchfolgen etc.). Klimatischer Kurort und Sommerfrische. Aufenthaltsort für Rekonvaleszente und Ruhesuchende. Herrliche Lage mit der Aussicht auf die Grebenalpe und Wiege. Nadelwaldreiche Umgebung, angenehme Spaziergänge. Staubfreie Höhenluft. Mildes Klima. Ausgezeichnetes Quellwasser. Eigene Milchwirtschaft und Fischerei. 32 schön eingerichtete Fremdenzimmer. Mäßige Preise. (Pension oder à la carte). Günstige Verbindung nach allen Richtungen. Post- und Telegraphen-Station St. Saluator (1/2 Stunde). Prospekte und Auskünfte durch den Besitzer **Hans Mansbart**, zugleich Pächter des Café-Restaurants Primig in Friesach. 226

**Koche auf Vorrat!** **Weds** Konservengläser und Frischhaltungsapparate bewirken eine Reform jeder Küche.  
Große Ersparnis in jeder Hinsicht. Gesunde Ernährung, unabhängig von der Jahreszeit, millionenfach im Gebrauch. Man achte auf den Namen: **Weds!**  
Ausführliche Druckforten gratis durch J. Weds, G. m. b. H., Hauptvertriebsstelle  
**CARL MÜLLER**  
Mähr. Schönberg Nr. 30  
NIEDERLAGEN IN FAST ALLEN STÄDTEN.

**Vorletzter Kurs** der **Hautelisse - Malerei** im „Riviera“-Palasthotel  
Dienstag, den 4. Juni l. J. beginnt der **vorletzte Kurs** 1351  
Anmeldungen zu demselben werden schon jetzt in der Ausstellung entgegengenommen.  
**Die Sonder-Ausstellung**  
von Arbeiten in der Hautelisse-Malerei, welche von den am Kurse beteiligten Damen ausgeführt sind, bleibt nur noch einige Tage von 9 bis 6 Uhr geöffnet.  
Zur Erlernung der Hautelisse-Malerei sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

**Filiale-Eröffnung!**  
Die löbl. Garnison und das p. t. Publikum wird hiemit höflich aufmerksam gemacht, daß die Firma **R. NOWAK, Bierdepot, in Viale Carrara 7 (Teleph. 242)** ein **Flaschenbier-Vertriebs-Büro** für den ausschließlichen Alleinvertrieb von Flaschenbier, wie **Pilsener Urquell, Exportbier, Lagerbier und dunkle Bierspezialität**, sowohl für den Engros- als auch für den Detail-Gebrauch errichtet hat, wohin man von nun ab sämtliche Bestellungen richten wolle.  
Dasselbst gelangen auch Flaschenweine, Liköre etc. zum Verkaufe.  
**Zustellung ins Haus.** 256 **Zustellung ins Haus.**

**R. R. priv.**  
**Oesterreichische Kredit-Anstalt**  
für Handel und Gewerbe  
Kapital und Reserven zirka 245 Millionen  
**DIE FILIALE IN POLA**  
übernimmt Geldeinlagen auf  
**Conto separato**  
und vergütet hiebei von K 8.000.— aufwärts

**4%** Zinsen auf Beträge, die entweder gegen beiderseitige 30tägige Kündigung, oder zu einem fixen Termine nach dem 31. Jänner 1913 rückzahlbar sind;  
**4 1/4%** Zinsen auf Beträge, die entweder gegen beiderseitige 45tägige Kündigung, oder zu einem fixen Termine bis zum 31. Jänner 1913 rückzahlbar sind.